

**Pressemeldung** 19. März 2004

## Landwirte nehmen es in die Hand Gentechfreie Region in Überlingen am Bodensee

(Überlingen) Der Frühling kann kommen: Natursaat statt Laborgetreide auf fünftausend Hektar. „Wir setzen die gentechfreie Region in Überlingen am Bodensee konkret um“, freuen sich die Landwirte Hubert Rauch, Vorsitzender des BLHV-Stadtverbandes Überlingen (Badisch-Landwirtschaftlicher Hauptverband) und Bio-Bäuerin Anneliese Schmeh von der ABL (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft). Freiwillig und zu 100 % haben sich die Bauern in Überlingen, Owingen und Sipplingen verpflichtet, in diesem Jahr kein gentechnisch verändertes Saatgut auszusäen.

Zu diesem Anlass reiste Rainer Arnold, Ministerialdirektor des Ministeriums für Ländlichen Raum, eigens aus Stuttgart an den Bodensee: „Ich gratuliere den 70 Betrieben, die hier Zusammenhalt und Eigenverantwortung an den Tag legen.“ Die ehemalige freie Reichsstadt Überlingen hat ein traditionell gut entwickeltes Kurwesen. „Die Landwirte haben mit ihrem freiwilligen Verzicht auf GVO-Saatgut unserer Stadt einen großen Dienst erwiesen“, sagte Oberbürgermeister Volkmar Weber anlässlich der Feier auf dem Hinyhof in Überlingen. „Über 80.000 Gäste jährlich schätzen die natürliche Kulturlandschaft in der Umgebung der Stadt. Für sie ist es gut zu wissen, dass hier keine gentechnisch veränderten Pflanzen angebaut werden.“ Aus diesem Grund will der OB die Landwirte in Zukunft unterstützen.

Keine Vorteile bei den gentechnisch veränderten Pflanzen sehen die Bauern. Nur das Risiko sei sicher. So sicher, das es kein Versicherungsunternehmen in Europa versichern will. In dieser kleinräumigen Kulturlandschaft wollen die Landwirte auf einander Rücksicht nehmen. Dadurch können sie letztendlich auch Kosten, z.B. für Analysen sparen. „Überlingen, Owingen und Sipplingen sind nur der Anfang. Wir vom BLHV haben all unseren Mitgliedern den Verzicht auf GVO-Saatgut ans Herz gelegt“, erklärt Armin Zumkeller, Bezirks-Geschäftsführer des BLHV aus Stockach, „etwa 600 Unterschriften aus den Landkreisen Konstanz und Friedrichshafen sind bereits eingegangen.“

Photo auf Anfrage

Info: Cornelia Wiethaler, 07551-91200, 0174-3058688, E-Mail [info@agravivendi.org](mailto:info@agravivendi.org)